Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 24 (1958)

Heft: 7-8

Artikel: Die Zivilmassnahmen in der Sowjetunion

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363776

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zivilmaßnahmen in der Sowjetunion

Im Machtbereiche Moskaus gibt es keine Atomtodkampagne — aber eine staatlich gelenkte Zivilschutzaufklärung und Ausbildung.

-th. Die von Moskau und seinen Mitläufern verschiedenster Färbung geschürte defaitistische Kampagne gegen den Atomtod und die Verstärkung der Abwehrkräfte der freien Welt durch Atomwaffen, wendet sich versteckt und offen auch gegen den kriegsgenügenden Ausbau des Zivilschutzes. Auch in der Schweiz schreibt die Presse der PdA gegen alle Zivilschutzmassnahmen, um auch die Unterstützung einiger verblendeter Pazifisten zu finden. So hat die Schweizerische Zentrale für Friedensarbeit in Zürich unter dem Titel «Zivilschutz ist Trug!» eine da und dort verschwiegen unter der Hand verbreitete Flugschrift herausgegeben, die in einem kaum zu überbietenden Defaitismus gegen jegliche Zivilschutzvorbereitungen Stimmung macht und mit aus dem Zusammenhang herausgerissenen Sätzen in- und ausländischer Persönlichkeiten ihre Auffassung noch zu beweisen versucht. Es ist erschreckend zu sehen, wie Leute, denen vereinzelt in ihrem Idealismus für die Sache des Friedens der gute Glaube nicht immer abgesprochen werden kann, mit ihrem Auftreten willkommene Munition für die Propagandageschütze des Kommunismus liefern.

Nach der vom Osten zweckgesteuerten Propaganda bilden die Massregeln, die in den westlichen Ländern zum Schutz der Bevölkerung getroffen werden, einen Teil der durch die Vereinigten Staaten inspirierten Militarisierung Westeuropas mit dem Ziel, die Bevölkerung auf einen Angriffskrieg vorzubereiten. Westliche Regierungen trachteten angeblich danach, der Bevölkerung diesen Schutz aufzuzwingen, doch das Volk würde diese «Massregeln» vollkommen missachten. Solche Verlautbarungen sind aber nicht in Uebereinstimmung zu bringen mit den Bemühungen, welche durch die Sowjetregierung zum Schutze ihrer eigenen Bevölkerung geplant sind, und mit der Art, in der diese Massnahmen propagiert werden. Die Sowjetregierung sieht den Bevölkerungsschutz als eine äusserst wichtige Angelegenheit an und trifft diesbezügliche Vorkehrungen zum Schutze der Bevölkerung in Kriegszeiten in grossem Masse. Die Notwendigkeit einer Organisation für den Bevölkerungsschutz ist durch die gleichen nüchternen Gesichtspunkte begründet wie in allen westeuropäischen Ländern.

Es ist deutlich zu ersehen, dass die UdSSR in einem zukünftigen Krieg in der Hauptsache mit einem mehr oder weniger intensiven Gebrauch chemischer und atomarer Angriffsmittel rechnet und darin die Hauptgefahren für die Zivilbevölkerung sieht. Selbstverständlich wird auch die Anwendung von Brisanz- und Brandbomben für wahrscheinlich gehalten, man nimmt aber an — entsprechend den Erfahrungen des vorigen Krieges —, dass man diesen tatkräftigen Widerstand bieten kann.

Der Zivilschutz in der Sowjetunion hat sich seit 1935 ständig entwickelt, es wurden Uebungen abgehalten, an denen durchweg zwei Millionen Personen teilnehmen. Bei den Uebungen im Jahre 1947 waren sogar 20 Millionen Menschen beteiligt. Berechnungen ergaben, dass durchschnittlich jährlich fünf Millionen Personen ausgebildet wurden. Nach amerikanischen Angaben wird die Gesamtstärke der gutausgebildeten Personen für den Schutz der Bevölkerung auf ungefähr 22 Millionen geschätzt, das sind annähernd 10 Prozent der Bevölkerung. Die Diensttätigkeit in den Zivilschutzdiensten ist nominell freiwillig, das Leben in der Sowjetunion ist aber so sehr organisiert, dass man zur Freiwilligkeit gezwungen ist. Die Regierung ist in der Lage, von oben her nicht allein die Durchführung der Verteidigung zu regeln, sondern auch die passive Verteidigung des Landes auf einem sehr aktiven Stand zu halten.

Die Leitung des Sowjet-Bevölkerungsschutzes liegt bei einem zum Innenministerium gehörigen besonderen General-Direktoriat, das für die Organisation und Verwaltung verantwortlich ist. Die Ausbildung liegt in den Händen einer bestehenden vormilitärischen Bürgerorganisation, genannt «Freiwillige Organisation für die Hilfsdienste der Land-, See- und Luftmacht». In ihr ist die Aufstellung und Ausbildung der Hilfsdienste sowohl für den militärischen als auch für den zivilen Sektor zusammengefasst. Diese Organisation ist beauftragt, vordringlich die Vorbereitung und Ausbildung im Hinblick auf die Schutztechnik bei Luftangriffen, im besonderen bei der chemischen Kriegführung, durchzuführen. Bereits in der Schule wird mit dem Unterricht und dem Bekanntmachen der Begriffe für den Zivilschutz begonnen. Dies wird später teils in den Fabriken, teils in den Organisationen durch Lehrgänge, Abhalten von Vorträgen und Uebungen fortgesetzt. Diese Organisation wurde 1951 aufgestellt. Sie kann in Kriegszeiten einige Millionen Sowjetbürger in aktiven Einheiten zusammenbringen und wurde infolgedessen auch durch das Organ des Zentralkomitees als die «patriotische Massenorganisation des schaffenden Volkes» herausgestellt.

Der Selbstschutz, bestehend aus Haus- (Betriebs-) und Blockhelfern, bildet das Rückgrat des gesamten Systems des Bevölkerungsschutzes. Besondere Aufmerksamkeit widmet man dem Auftreten gegen Personen, die einer Panik unterliegen, gegen böswillige Gerüchtemacher und andere Unruhestifter, die in der Sowjetunion die Haltung der Bevölkerung untergraben oder die Rettungstätigkeit vereiteln oder behindern könnten.

In diesem Zusammenhang sei auch festgehalten, wie in den Atomreglementen der Sowjetarmee darauf hingewiesen wird, dass die Atomwaffen keine kriegsentscheidende Bedeutung haben und auch gegenüber diesen Waffen sichere Schutzmittel bestehen. Nachzulesen im Lehrbuch für den Serganten über «Die Atom-Waffe und ihre Auswirkung auf Kampfhand-

lungen», herausgegeben in Moskau vom Militärverlag des Verteidigungsministeriums der UdSSR. Gleichzeitig wird aber betont, dass die Sowjetregierung Massnahmen ergriffen habe, um die Sowjetarmee mit allen, für die Führung eines vernichtenden Schlages gegen einen Feind notwendigen Mitteln auszustatten. Die Vorbereitung des offensiven Atomkrieges wird in einem Reglement der Sowjetarmee bereits im Jahre 1954 zugegeben. In Moskau und anderen russischen Städten wurde in den letzten Monaten das hier wiedergegebene Plakat zur Aufklärung der Bevölkerung angeschlagen, das in 30 Bildern über die Schutzmassnahmen des Bürgers im Atomkrieg aufklärt und Verhaltungsmassnahmen bekanntgibt. Das Plakat trägt die Ueberschrift «Zivile Abwehr gegen Gefahren aus der Luft! Erkennung, Schutz und Hilfe!» Ein Beweis mehr dafür, dass man in der Sowjetunion selbst an die Schutzmöglichkeiten im Atomkrieg glaubt und sie propagiert, während der Kreml im Westen diese Schutzmöglichkeiten defaitistisch verneint, sie lächerlich macht und zu verhindern sucht. Das sind die zwei Gesichter Moskaus in der Atomtodkampagne.

Ausbau des Zivilschutzes in Dänemark

Der Finanzausschuss des dänischen Parlaments hat im April dieses Jahres für den weiteren Ausbau des Zivilschutzes in Dänemark folgende neue Mittel zur Verfügung gestellt:

		Kronen
1.	Reserve-Wasserversorgung	3 000 000
2.	Rettungs- und Räumungsdienst	1 500 000
3.	Ambulanzdienst	3 500 000
4.	ABC-Dienst	550 000
5.	Oeffentliche Schutzräume	3 000 000
6.	Persönliche Ausrüstung	2 600 000
7.	Mobilmachungsstationen des Zivilschutzkorps	1 929 000
8.	Projektskizze für eine technische ZS-Schule	10 000
	Total	16 089 000

Damit wird ein Zeitraum von vier Jahren abgeschlossen, währenddessen sozusagen keine Mittel bewilligt wurden für den weiteren Aufbau des Zivilschutzes.

In den Jahren 1950 bis 1954 waren für den Aufbau des Zivilschutzes insgesamt 127 Mio Kronen bewilligt worden; aber, nachdem am 10. April 1954 das Zivilschutzamt den letzten Kredit von 5 Mio Kronen für die Errichtung kombinierter Schutzräume erhalten hatte, hörte die Zuteilung von Krediten praktisch genommen auf. In den seither verflossenen vier Jahren sind im ganzen lediglich für 4,3 Mio Kronen Anlagekredite erteilt worden.

Dieser Kreditstop betraf einen grossen Teil jener Kredite, die im Arbeitsplan IV des Zivilschutzamtes vom Oktober 1953 vorausgesetzt waren. Die Mittel, welche jetzt zur Ver-